



URSPRUNG UND HINTERGRÜNDE DES WÖCHENTLICHEN RUHETAGES

Papst Johannes Paul II betonte in seinem Apostolischen Schreiben im Jahr 1998 die Wichtigkeit eines wöchentlichen Ruhetages. Aber welcher ist eigentlich der biblische Ruhetag? Der Freitag, den die Moslems respektieren, der Sonntag, den Millionen von Christen halten oder der Sabbat der Bibel, den Juden und ein Teil der Christen beachten? Welcher Tag war Jesus und den Aposteln heilig? Die Tradition der Kirche lehrt, den Sonntag zu halten, aber woher kommt diese Gewohnheit eigentlich - aus der Heiligen Schrift oder durch politische Entscheidungen?

Der Gedanke der Sieben-Tage-Woche und eines wöchentlichen Ruhetages hat ohne Zweifel seinen Ursprung in der Bibel. Als krönenden Abschluss der Schöpfungswoche **segnete** und **heiligte** Gott den **siebenten Tag** als „**Ruhetag**“: „**So wurden die Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet... Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte...**“ (1.Mose 2,1-3) Gott wusste, dass der Mensch nach sechs arbeitsreichen Tagen, einen Ruhetag braucht um neue Kraft zu schöpfen. Einen Tag, an dem er besonders mit seinem Schöpfer Gemeinschaft haben konnte, aber auch mehr Zeit für seine Familie und Freunde fand. Dieser siebente Tag wird in der Bibel „**Sabbat**“ genannt. Denn Sabbat (hebr.) heißt „**Ruhetag**“.

Dieser Tag wurde nach der biblischen Überlieferung von den gläubigen Juden, Jesus und den Urchristen am **Samstag**, genauer gesagt, von Sonnenuntergang am Freitag bis zum Sonnenuntergang am Samstag, gehalten. (3.Mose 23,32; Lukas 23,54-56) Heute nun feiern weite Teile der christlichen und sogar der nichtchristlichen Welt den **Sonntag**. Wie aber kam es dazu, dass der biblische Ruhetag vom Samstag-Sabbat auf den Sonntag verlegt wurde? Was waren die wahren Hintergründe die dazu führten?



DER SONNTAG - DER URSPRUNG

Gehen wir den ersten Spuren der Sonntagsfeier nach, gelangen wir zu der erstaunlichen Feststellung, dass der Sonntag gar **keine Institution christlichen Ursprungs** ist. Lange bevor der Sonntag zum christlichen Feiertag wurde, beachteten ihn die Heiden als besonderen Tag, um an ihm die Sonne anzubeten. Auf diese Weise verehrte man u.a. den **Sonnengott „Mithras“**. Nicht nur in der Bevölkerung, sondern vornehmlich im Heer und selbst bei römischen Kaisern hatte „**Mithras**“ seine Anhänger. So wurde der Sonntag als „**Tag des Sonnengottes**“ verehrt und als Freudentag begangen - lange bevor er zum christlichen Feiertag erklärt wurde.

Im Jahr 321 n. Chr. folgte dann das **Sonntagsgesetz**. Historiker schreiben dazu:

„Der Grund für Konstantins unaufhaltsamen Aufstieg dürfte sein unbändiger Machtwille sein. Selbst vor Morden an Ehefrau und Sohn schreckte Konstantin nicht zurück (noch nach dem Sonntagsgesetz und seiner vorgeblichen Bekehrung zum Christentum -Ann.Red.) ... Zur geschickten Taktik gehört auch, dass Konstantin sich das Christentum dienlich macht...“ (Chronik des Christentums S.56)

Immer wieder begegnet man der Vorstellung, dass Konstantin Christ geworden sei und aus diesem Grund im römischen Reich den Sonntag als „**Auferstehungstag Jesu**“ und biblischen Ruhetag staatliche Anerkennung verschafft habe. Diese Vorstellung entspricht jedoch nicht den historischen Tatsachen. In Wahrheit war Konstantin offensichtlich ein skrupelloser Herrscher, der das Christentum lediglich für seine Zwecke benutzte. Mit welcher Absicht wurde der Sonntag nun von ihm zum nationalen Feiertag erklärt?

Als Konstantin die Führung des römischen Reiches übernahm, wollte er die dringend benötigte Einigung zwischen Staat und Kirche erreichen. Durch einen **Kompromiss** versuchte er Heiden und Christen zu vereinigen. Diesen Kompromiss bildete der Sonntag.

Der Sonntag war längst für die in Rom stark verbreiteten heidnischen Mithrasanbeter eine feste religiöse Einrichtung. Die Christen hatten dagegen den Samstag-Sabbat. Konstantins Absicht war es nun, den Sonntag zu einem **gemeinsamen Anbetungstag** für die Heiden/ Mithrasanbeter und Christen zu machen und so die Einheit im Staat zu sichern.

Der Historiker H. Wolf schreibt dazu:

„Die Mithrasreligion des 3. und 4. Jahrhunderts ist die großartigste Religionsvermischung, die es je gegeben hat. Man wollte es allen recht machen; durch Anschmiegen an die Philosophie der Stoiker, Neuplatoniker... wollte man eine Universalreligion für das Weltreich bilden, die unter dem offiziellen Schutz des Kaisers stand.“



DER SONNTAG - UND KAISER KONSTANTIN

Am 7. März 321 n. Chr. wurde der Sonntag schließlich durch den römischen **Kaiser Konstantin** zum **gesetzlichen Feiertag** erklärt. Was aber hatte Kaiser Konstantin zu diesem Gesetz veranlasst? Was waren seine Beweggründe?

Zur Zeit Konstantins war das römische Reich wirtschaftlich und sozial zerrissen. Der römische Staat zeigte sich allen

Religionen gegenüber duldsam, solange diese keine Ablehnung des Kaiserkultes beinhalteten. Erst mit dem Eindringen des Christentums wurde dies anders. Die Christen konnten aus Glaubensgründen dem Kaiser nicht die Verehrung als „**Gottheit**“ entgegenbringen, die er forderte. Aus diesem Grund wurde sie aufs Bitterste verfolgt. Für die Christen bedeutete es einen Kampf auf Leben und Tod. Ein Erlass gegen die Christen löste den anderen ab, doch ihrer wurden immer mehr. Konstantin wurde bewusst, dass die christliche Gemeinde mit Verfolgung nicht zu besiegen und die Einheit des Reiches bedroht war.

Um diese Einheit zu sichern - also aus rein machtpolitischem Kalkül - verabschiedete Konstantin im Jahr **313 n. Chr.** das **Mailänder Edikt**. Christen erhielten dadurch wieder das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion und weitreichende staatliche Privilegien.



DER SONNTAG - UND DIE CHRISTEN

Wie aber kam es dazu, dass die Christen den **heidnischen Sonntag** so bereitwillig annahmen? Dafür gab es mehrere Ursachen.

Aufgegeben durch die schweren Verfolgungen der vorangegangenen Jahrhunderte war man nicht nur überglücklich über das Ende der Verfolgung, sondern auch über die Anerkennung ihres Glaubens als Staatsreligion und die damit verbundenen, erheblichen finanziellen Zuwendungen und Verleihung von Ehrentiteln durch den Staat. Als „**Gegenleistung**“ versuchte die Kirche, auch unter Aufgabe

biblischer Wahrheiten, sich mit den heidnischen Bräuchen zu arrangieren. Dass heidnisches Brauchtum zunehmend das Christentum beeinflusste, belegen Theologen und Historiker gleichsam:

„Die Kirche heiligte den Sonntag, zum Teil, weil es sich um den Tag der Auferstehung, aber vor allem, weil es sich um das wöchentliche Fest der Sonne handelte. Die christliche Politik liebte es, die der Volkstradition teuer gewordenen heidnischen Feste zu übernehmen, um ihnen eine neue Bedeutung zu geben. Die Tatsache, dass Jesus an einem Sonntag auferstanden ist, scheint nicht der wirkliche Grund gewesen zu sein, warum die Christen diesen Tag in Ehren hielten... Es scheint, dass...zufolge der heidnischen Gewohnheit Einflüsse wirksam wurden, und dass der Sonntag übernommen wurde, weil die Anbeter des Mithra und anderer Sonnengötter diesen Tag als heilig betrachteten und es unmöglich war, diesen althergebrachten Brauch beiseite zu schaffen... Es ist interessant festzustellen, dass, indem Mithra „Dominus“ oder „Herr“ genannt wurde, der Sonntag lange vor der christlichen Epoche, Tag des Herrn“ genannt wurde.“
(A.Weigall, „Heidnische Bräuche im Christentum, S.126,196/197)

DER SONNTAG - DIE WAHREN HINTERGRÜNDE

Die Vermischung von Christentum und Heidentum zu einer Art neuen Religion, mit der man die Einheit im Staat schaffen wollte, war also ein Hauptgrund für den Sonntag. Da Konstantin selbst in den Bischofssynoden weitgehend den Vorsitz hatte, konnte er die „christliche Politik“ ohnehin steuern und seinen Bedürfnissen entsprechend beeinflussen. Aber auch der damals vorherrschende **Antisemitismus (Antijudaismus)** war ein Wegbereiter für den Sonntag. **Juden** wurden von der Kirchenleitung als „Christusmörder“ gebrandmarkt und bis

ins Mittelalter von der römischen Kirche verfolgt. Der Sonntag bot so eine willkommene Gelegenheit, sich vom vorgeblich jüdischen Sabbat zu distanzieren:

„Und lasst uns das Freitagfasten auf den Sabbat ausdehnen, damit es nicht scheine, als ob wir den Sabbat mit den Juden hielten.“
(Bischof Pettau, De Fabrica Mundi Cap.4).

Die **Sabbatruhe** wurde sogar unter **päpstlichen Bannfluch** gestellt:

„Die Christen dürfen nicht nach Judenart am Sabbat müßig sein, sondern sollen an diesem Tag arbeiten. Sie mögen dem Herrrentag (Sonntag) den Vorrang geben... Werden sie aber als judaisierend erfunden, so seien sie von Christus ausgeschlossen.“ (Päpstl.Konzil Laodizea 336 n.Chr.)

Ähnlich wie die Heiden seit jeher abergläubisch den **Samstag (Saturntag)** als Unglückstag betrachteten und den **Sonntag** als Freudentag, wurde durch die Kirchenleitung nun auch der biblische Samstag-Sabbat zu einem unseligen Tag des Fastens, seine Beachtung als „**Ruhetag**“ sogar kirchlich strengstens verboten und dem heidnischen Sonntag der Vorrang gegeben. Der Historiker Rordorf schreibt dazu:

„Für unseren Zusammenhang ist es wichtig festzuhalten, dass die staatliche Sonntagsgesetzgebung zuerst offenbar überhaupt nicht vorwiegend christliche Hintergründe hatte, sondern das Produkt politischer und sozialer Überlegungen war.“ (R. „Der Sonntag“, S.161).

Nicht Christus, ein Gebot Gottes oder der allgemeine Wunsch den Auferstehungstag Jesu zu feiern, sondern der heidnische Sonnengott Mithra und geistlich/politisches Machtgerängel in Rom, standen also in Wahrheit „Pate“ bei der Schaffung des neuen, gemeinsamen Ruhetages am Sonntag.

DER SONNTAG - DENKWÜRDIGE ZITATE DER KIRCHE

Die katholische Kirche gesteht ein, dass der Sonntag kein göttliches Gebot ist und biblisch nicht zu rechtfertigen ist:

„Wir feiern den Sonntag statt Samstag, weil die katholische Kirche auf dem Konzil zu Laodizea im Jahr 336 n. Chr. die Heiligkeit vom Samstag auf den Sonntag verlegte.“ (Kathol.Katechismus, P.Geiermann)

„Der Sonntag ist eine katholische Einrichtung, und seine Ansprüche auf Heilighaltung können nur auf katholischem Grunde verteidigt werden... In der Heiligen Schrift ist vom Anfang bis zum Ende keine einzige Stelle zu finden, welche die Verlegung der wöchentlichen öffentlichen Anbetung vom letzten auf den ersten Tag der Woche gutheißt.“ (Catholic Press, 25.8.1900)

„Ihr könnt die Bibel vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung durchlesen, so werdet ihr doch keine einzige Stelle finden, welche die Heiligung des Sonntags gebietet. Die Heilige Schrift gebietet die religiöse Beobachtung des Samstags, eines Tages, den wir nie heiligen.“ (Kardinal Gibbons in „The Faith of our Fathers“,S.111)

„Welches Recht haben die protestantischen Kirchen, diesen Tag (Sonntag) zu halten? Nicht das geringste! Ihr sagt wohl, es sei dem Gehorsam gegen das Gebot: „Gedenke des Sabbattages...!“, aber der Sonntag ist nicht der Sabbat, weder nach der Bibel, noch nach dem Zeitbericht. Jedermann weiß, dass der Sonntag der erste Wochentag ist... Es war die heilige katholische Kirche, die den Ruhetag vom Samstag auf den ersten Tag der Woche verlegte... Welcher Kirche erweist die ganze Welt Gehorsam? Die Protestanten... bekennen, große Ehrfurcht vor der Bibel zu haben, und dennoch anerkennen sie durch die feierliche Beobachtung des Sonntags die Macht der katholischen Kirche. Die Bibel sagt: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest!“, aber die katholische Kirche sagt: „Nein, halte den ersten Wochentag heilig!“ -und die ganze Welt zollt ihr Gehorsam!“ (Pater Enright, 15.12.1889)

„Der Protestantismus, indem er die Autorität der katholischen Kirche abweist, hat keine guten Gründe für seine Sonntagstheorie. Er sollte logischerweise den Samstag-Sabbat halten.“ (American Catholic Review, Jan.1883)



DER SONNTAG - DAS VERÄNDERTE GEBOT

Um dem Sonntag ein biblisches Gewand zu geben, bediente sich die Kirche eines Kunstgriffes: Der original Wortlaut des göttlichen Gebotes: **“Gedenke des Sabbattages...“** wurde einfach in: **„Du sollst den Feiertag heiligen“** abgeändert - eine Veränderung und ein Gebot, das Gott so niemals angeordnet hat:

„So geschah es, dass der Sonntag von Kirche und Staat als Tag der Ruhe und der Heiligung allgemein und überall gesetzlich geboten wurde, und die Kirche selbst das nach der Bibel 4. Gebot Gottes: „Gedenke dass du den Sabbat heiligst...“ dahin abänderte: „Du sollst den Feiertag heiligen“ wie es in unseren Katechismen heisst. Also nicht Christus, sondern die Kirche hat den Sabbat auf den Sonntag verlegt...“ (J. Winkler, „Der Sonntag“ S.52,53).

Ist die Heiligung des Sonntags also die größte Fälschung in der Geschichte des Christentums?

„Es ist bei uns üblich geworden, den Sonntag ohne weiteres als den christlichen Erben des Sabbats zu betrachten. Wir legen z.B. im Katechismusunterricht das Dekaloggebot vom Heilighalten des Sabbat einfach so aus, als ob es für unseren Sonntag gelte, obwohl es doch deutlich den Sabbat, nicht den Sonntag zu halten gebietet...“
(W.Rordorf, Der Sonntag, S.291).

Entgegen der weitverbreiteten Annahme also, dass die Urchristen sofort nach der Auferstehung Jesu begannen, an Stelle des Samstags den Sonntag als neuen Ruhetag und als **Auferstehungstag** zu feiern, sieht die geschichtliche Wahrheit völlig anders aus:

Es gab in Wirklichkeit **zwei Feiertage**, Sabbat und Sonntag, die bis ins 5. Jahrhundert parallel beobachtet wurden, bis die kath. Kirche schließlich endgültig den Sonntag als Ruhetag **kirchengesetzlich** (538 n.Chr.) durchsetzte:

„Warum haben so viele zu lehren gesucht, dass von den Aposteln ein anderer Tag eingesetzt worden sei, um die Stelle des Sabbats einzunehmen, wo es doch diesbezüglich vor dem Ende des zweiten Jahrhunderts keine einzige Aussage von irgendeinem Apostel und auch keine glaubwürdige, zuverlässige geschichtliche Feststellung... gibt? Tatsache ist, dass die Jünger zu ihren Lebzeiten immer als regulären Brauch den Sabbat beobachteten, und diese Gewohnheit wurde von ihren Nachfolgern weitergeführt. Der Sabbat wurde von der großen Masse der Christen durch das zweite und dritte Jahrhundert hindurch gehalten, dies trotz Bemühungen einiger Zentren, denselben zu stürzen. Sogar bis zum zweiten Teil des vierten Jahrhunderts feierten beinahe alle Kirchen der Welt jede Woche den Sabbat. Gemäß den Aussagen der beiden großen Historiker Sokrates und Sozomen bildeten nur Rom und Alexandrien eine Ausnahme.“ (W.E.Straw, Ursprung der Sonntagshaltung,S.101).

Jesus Christus lehrte die absolute Unveränderbarkeit der Zehn Gebote Gottes und ihre ewige Gültigkeit :

„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern zu erfüllen! Denn wahrlich ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eins von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute so lehrt, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, der wird groß genannt werden im Reich der Himmel.“ (Matthäus 5,17-20)

Würde Jesus zu den heutigen Kirchenführern und Gläubigen, die Gottes Gebote verändern oder auflösen nicht genau das Gleiche sagen, was er seinerzeit zu den Kirchenoberen, den Pharisäern, sagen musste?

»Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren. Ihr gebt das Gebot Gottes preis und haltet die Überlieferung der Menschen fest.“ (Markus 7,7-9)

Jesu Worte machen deutlich: Gottes Gebote sind unveränderlich! Nicht einmal ein „Strichlein“ der Gebote darf verändert werden. Wer trotzdem Gottes Gebote antastet oder sogar auflöst und so die Menschen lehrt, dessen Gottesdienst ist nach den Worten Jesu vergeblich, wer die Gebote aber „tut und lehrt“, der wird „groß genannt werden im Reich der Himmel“. Jesus erklärte auch:

„Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten.“ (Johannes 14,15)

Durch alle Jahrhunderte hindurch bis in unsere heutige Zeit gab es weltweit Christen, die aus Liebe zu Gott alle Gebote einschließlich des **Samstag-Sabbat** (4. Gebot) heilig hielten, weil sie erkannten, dass der **Sonntag** ein unbiblisches **Menschengebot** ist, auf dem kein göttlicher Segen - im Gegensatz zum Sabbat- ruht.



DER SABBAT - GEDENKTAG AN DIE SCHÖPFUNG

Im Schöpfungsbericht der Bibel lesen wir:

„Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebenten Tag; darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.“ (2.Mose 20,11;31,17)

„Weil alles durch Christus geschaffen ist...“ (Hebr.1,2;Kol.1,16;Offb.4,11) ist der Samstag-Sabbat somit auch ein Tag, an dem wir in besonderer Weise unserem Schöpfer Jesus Christus und seiner Allmacht gedenken. Durch diesen **Gedenktag** wollte Gott, dass der Mensch IHN in **Liebe und Dankbarkeit** für das Leben und die Wunder in der Natur, als den wahren und lebendigen Gott, den Schöpfer aller Dinge, fortwährend im Gedächtnis behält. Zugleich ist der Samstag-Sabbat auch ein Gedenktag an die „**Neue Schöpfung**“, an die „**Wiedergeburt**“ und lebensverändernde Macht des Heiligen Geistes in uns: „**Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**“ (2.Korinther 5,17)

DER SABBAT - EWIGES GEBOT GOTTES

Der „**Samstag-Sabbat**“, nach biblischer Zählweise der **siebente Tag**, ist als **4. Gebot** ein Teil der **10 Gebote Gottes**:

„**Gedenke an den Sabbat und heilige ihn! Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; aber am siebten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum hat der HERR den Sabbat gesegnet und geheiligt.**“ ...“ (2.Mose 20,8-10)

Zum Zeichen ihrer **ewigen Gültigkeit und Unveränderlichkeit**, schrieb Gott die Zehn Gebote **eigenhändig in Stein**. (2.Mose 31,18)

Der Samstag-Sabbat war zugleich ein besonderes, „**ewiges Zeichen**“ der Treue zwischen Gott und den Gläubigen:

„...und heiligt meine Sabbate, damit sie ein Zeichen sind zwischen mir und euch, damit ihr erkennt, dass ich der HERR euer Gott bin!“ (Hesekiel 20,20) „**Er ist (der Sabbat) ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel...**“ (2.Mose 31,17)

Dass der Samstag-Sabbat nicht nur für das jüdische Volk gilt, erklärt der Prophet Jesaja:

„**Glücklich der Mensch der dies tut, und das Menschenkind, das daran festhält; der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen... Den Verschnittenen (Heiden/Nationen) die meine Sabbate bewahren... denen gebe ich einen Platz in meinem Bethaus!**“ (Jesaja 56,2ff)

Gott hat uns nicht die **freie Wahl** überlassen, einen beliebigen Tag zu wählen. Es ist nicht einerlei, an welchem Tag wir ruhen und ihn anbeten, denn Gott hat in seiner Autorität einen bestimmten Tag in seinen Geboten festgelegt - den Samstag-Sabbat. Nur auf diesen von IHM bestimmten Tag hat Gott einen besonderen Segen für alle Menschen verheissen.

DER SABBAT - GEDENKTAG AN DIE ERLÖSUNG

„**Und denke daran, dass du Sklave warst im Land Ägypten und das der HERR dein Gott, dich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat. Darum hat der HERR, dein Gott dir geboten, den Sabbattag zu feiern.**“ (5.Mose 5,15)

Ägypten steht als Sinnbild für die sündige Welt und die **Auflehnung gegen Gott** (2.Mose 9,34). Gott möchte uns von der „**Knechtschaft der Sünde**“ befreien (vgl.Röm.6,16), uns aus dieser sündhaften Welt herausführen - so, wie er das Volk Israel einst aus der ägyptischen Gefangenschaft befreit hat. Der Sabbat ist so auch ein **Gedenktag** an die **Erlösung und Befreiung von der Sünde** durch Jesus Christus.

DER SABBAT - PRÜFSTEIN FÜR GOTTES VOLK

Durch alle Zeitalter hindurch wurde der Samstag-Sabbat von Gottes Volk beachtet. Doch Gott prüfte sein Volk auch, beispielsweise beim Sammeln und Zubereiten von Nahrung, ob es seinem Sabbatgebot gehorsam sein würde:

„**Dann soll das Volk hinausgehen und den Tagesbedarf täglich sammeln, damit ich es prüfe, ob es nach meinem Gesetz leben will oder nicht.**“ (2.Mose 16,4ff)

„**Seht, weil euch der HERR den Sabbat gegeben hat, darum gibt er euch am sechsten Tag Brot für zwei Tage... So ruhte denn das Volk am siebenten Tag.**“ (2.Mose 16,29.30)

DER SABBAT - JESUS IST HERR DES SABBATS

„**Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußtapfen nachfolgt.**“ (1.Petrus 2,21)

„**Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der ist verpflichtet, auch selbst so zu wandeln, wie jener (Christus) gewandelt ist.**“ (1.Johannes 2,6)

Als Christen erwartet Gott von uns, dass wir uns an unserem **Vorbild Jesus Christus** orientieren und seinem **Beispiel** folgen. Jesus selbst hielt den Siebenten-Tag-Sabbat heilig:

„**Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge...**“ (Lukas 4,16)

Durch sein Verhalten bestätigte Jesus nicht nur, dass der Freitagabend bis Samstagabend, an dem die Juden den Sabbat feierten, der von Gott verordnete Ruhetag war, sondern er unterwies die Pharisäer, wie man den Sabbat richtig zu halten hat. Ja mehr noch, Jesus selbst gab sich sogar als „**Herr des Sabbats**“ zu erkennen:

„Denn der Sohn des Menschen ist Herr auch über den Sabbat... Und sie (die Pharisäer) fragten ihn und sprachen: Darf man am Sabbat heilen? damit sie ihn verklagen könnten. Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch ist unter euch, der ein Schaf hat und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube fällt, es nicht ergreift und herauszieht? Wieviel mehr ist nun ein Mensch wert als ein Schaf! Darum darf man am Sabbat wohl Gutes tun!“ (Matthäus 12,1-13)

Anstatt den Sabbat abzuschaffen oder seine Verlegung auf einen anderen Wochentag anzudeuten, lehrte Jesus, wie der Sabbat richtig zu halten sei, denn die Pharisäer hatten durch unzählige *Sabbat-Verordnungen* den Sabbat zu einer Last für das Volk gemacht.

Welch ein Tumult wäre entstanden, wenn Jesus auch nur andeutungsweise gelehrt hätte, dass Gottes Gebot verändert und künftig ein anderer Ruhetag zu halten sei und der Samstag-Sabbat durch seinen Tod abgeschafft werden würde. Davon berichtet die Bibel jedoch nichts.

Die Bibel versichert uns vielmehr, dass Gott so etwas Gravierendes wie eine gottgewollte Veränderung der Gebote durch Propheten angekündigt hätte: **„Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten den Propheten enthüllt hat.“** (Amos 3,7). Aber von einer von Gott beabsichtigten Verlegung des Ruhetages auf einen anderen Tag, erfahren wir in der ganzen Bibel nichts. So ruhte Jesus selbst nach seinem Tod den Sabbat über im Grab. In gleicher Weise ruhten auch die Frauen, die bei Jesus am Grab waren, den Sabbat über „...nach dem Gebot“. (Lukas 23,56)

DER SABBAT - BEI DEN APOSTELN

„Er aber (Apostel Paulus) unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbat und überzeugte Juden und Griechen.“
„Am nächsten Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören.“ (Apg.18,4;13,44)

Die Apostel predigten jeden Sabbat sowohl den Heiden als auch den Juden das Evangelium und besuchten an diesem Tag ihrer Gewohnheit nach den Gottesdienst. Allein im Buch der Apostelgeschichte wird 84 mal vom Halten des Samstag-Sabbats berichtet. Das Wort „*Sonntag*“ dagegen erscheint nicht einmal in der Bibel.

Das der Sabbat auch nach Jesu Tod Gültigkeit haben würde, hatte Jesus in seiner Endzeitrede, wo er die **Zerstörung Jerusalems** durch die Römer andeutete (**70 n.Chr. und damit 40 Jahre nach Jesu Tod!**), vorausgesagt:

„Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe noch am Sabbat!“ (Matthäus 24,20)

Warum wies Jesus seine Jünger an dafür zu beten, dass ihre Flucht nicht am Sabbat nötig sei, wenn nach seinem Tod ja der *Auferstehungs-Sonntag* gefeiert werden würde? Jesu Worte machen viel mehr deutlich, dass der Sabbat sogar bis zum Weltende Bestand haben würde.

Denn die Endzeitrede Jesu in Matthäus Kap.24 ist zugleich eine **prophetische Vorschau** auf die Ereignisse kurz vor dem Weltende. (vgl. Matthäus 24,3)

DER SABBAT - AUF DER NEUEN ERDE

Auch auf der Neuen Erde, die Gott nach dem Weltgericht schaffen wird, werden die Erlösten den Sabbat halten und nicht den Sonntag: **„Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir bestehen spricht**

der Herr, so werden eure Nachkommen bestehen. Und es wird geschehen: Neumond für Neumond und Sabbat für Sabbat wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr.“ (Jesaja 66,22)

SABBAT ODER SONNTAG? - EINE PERSÖNLICHE ENTSCHEIDUNG

Gott möchte uns seinen besonderen Segen, Freude und eine völlig neue, tiefere Glaubenserfahrung schenken. Aber diese Erfahrung können wir nur machen, wenn wir IHM gehorsam sind. Sobald wir erkannt haben, dass der Sonntag nicht der biblische Ruhetag ist, wünscht Gott von uns, dass wir aus Liebe zu IHM dem „*neuen Licht*“ folgen und nicht im Irrtum verharren: **„Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen, nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun.“** (Apostelgeschichte 17,30).

Gott „...möchte, „dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ (1.Timotheus 2,3). Er möchte uns frei machen von der Sünde, uns Vergebung schenken, aber auch frei machen von unbiblischen Traditionen bzw. Menschengeboten. So lesen wir in der Apostelgeschichte: **„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“** (Apostelgeschichte 5,29)

SABBAT ODER SONNTAG? - DIE FRAGE DER ZUKUNFT

Der Frage „*Sabbat oder Sonntag*“ werden sich, nach den Vorhersagen der Bibel, in naher Zukunft alle Menschen gegenübergestellt sehen. Im Rahmen der geplanten „*Neuen Weltordnung*“ und der „*Ökumene*“, will man zunächst eine „*Universalreligion*“ schaffen -ähnlich wie bei Kaiser Konstantin im alten Rom- der dieses Mal allerdings ein weltweites Sonntagsgesetz für alle Religionen folgen wird.

In seiner letzten, liebevollen Warnungsbotschaft an die Welt vor der Wiederkunft Christi (Offenbarung 14,1-12), warnt Gott jedoch ausdrücklich davor, diesen durch Menschengesetz erzwungenen falschen Ruhetag anzunehmen, den die Bibel als **„Malzeichen (Siegel) des Tieres“** bezeichnet und das dem ewigen **„Siegel Gottes“** -dem Sabbat- entgegensteht. (vgl. Offb.13; Offb.14,1-12; 2.Mose31,17) Gott fordert sogar auf, die von Ihm durch eine Vielzahl unbiblicher Traditionen abgefallenen Kirchen in ihrer ökumenischen Verbindung mit dem Heidentum - in der Bibel symbolisiert als das endzeitliche **„Babylon“** (Sinnbild für geistlichen Abfall und Auflehnung gegen Gott, vgl. Offenbarung 17; Jesaja 1,21; Jeremia 51;1.Mose 11) zu verlassen:

„Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“, (Offenbarung 18,4)

Schließlich wird es nur noch zwei Gruppen auf der Welt geben: Die einen, die Gottes Geboten treu bleiben und die anderen, die sich in ihrer Auflehnung gegen Gott zusammenschließen. Dann wird die Gnadenzeit Gottes für die Welt enden, die ökologischen Systeme der

Welt zusammenbrechen (Offb.16) und **Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit** auf die Erde wiederkommen (vgl. Math. 24,)! Jeder Mensch muss dann die Konsequenzen seines Glaubens oder Unglaubens tragen. Für die einen wird Christus als **Retter und Erlöser** erscheinen, für die anderen als **Richter**. Aus diesem letzten großen weltweiten Konflikt zwischen Gut und Böse, zwischen Lüge und Wahrheit,

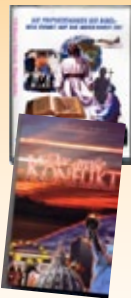
zwischen wahren und falschem Glauben, sah der Prophet Johannes schließlich eine **große Schar von Erlösten** siegreich hervorgehen: **„Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!“** (Off. 14,12).

Diese große Schar der Erlösten aus allen Völkern und Nationen ist es auch, die Johannes vor dem **Thron Gottes** sah, wie sie **gekrönt mit ewigem Leben** in eine herrliche neue Zukunft gehen, wo es kein Leid und keinen Tod mehr gibt. In alle **Ewigkeit** dürfen sie die Schöpfungswerke Gottes auf der Neuen Erde und im ganzen Universum genießen und studieren, weil sie Gott treu und gehorsam waren. So wie schon hier auf Erden, wird dann die große Schar der Erlösten aller Zeitalter zusammenströmen, um Gott zu loben, zu preisen und ihn anzubeten... am Sabbat!

„Sabbat oder Sonntag?“ Wie wirst du dich entscheiden?

GUTSCHEIN

Ja, ich möchte gerne mehr über die Bibel wissen und bestelle **kostenlos und unverbindlich:**



- **DVD: „Die Prophezeiungen der Bibel- was kommt auf die Menschheit zu?“**
Oder VHS MC ankreuzen.
- **Bestseller-Buch: „Der große Konflikt“** - Themen: Reformationszeit, USA und Vatikan in der Bibelprophetie
- **Bibelfernkurs**
In einfachen Schritten die Bibellehren kennenlernen

Einfach telefonisch bestellen oder Gutscheine an die Kontaktadresse senden.

Gerne laden wir Sie auch zu unseren Sabbatgottesdiensten ein!

(Veranstaltungsorte und Zeit bitte erfragen!)

Int. Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Ref. Osianderweg 32 a 13509 Berlin

BESTELL-HOTLINE:

030/ 434 902 14 oder

www.Jesuskommtbald.de